



... als ich meinen Mann zum erstenmal allein erblickte, stand er
abendländisch gekleidet vor mir . . .

Ich brach in Tränen aus, und die Dienst-
boten erschrecken und sagten, sie hätten
nicht von mir gesprochen.

Während der Wein-Zeremonie sandte
ich ihm unter meinem seidenen Schleier
verstohlen einen Blick zu und sah ihn
dastehen in seiner steifen, schwarzen,
fremdländischen Kleidung. Schlank und
aufrecht erschien er mir wie ein junges

Bambusrohr. Mir war kalt und heiß,
und ich sehnte mich nach seinem Blick;
doch er wandte den Blick nicht, damit er
meinen Schleier durchdränge. Wir
tranken den Becher Wein zusammen.
Wir beugten uns vor den alten Tafeln.
Ich kniete mit ihm vor seinen erhabenen
Eltern. Aber er sah mich nicht an.

In jener Nacht, nachdem Fest und